



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die neue Stadt

Feder, Gottfried

Berlin, 1939

Vorteile der Großstadt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84833)

Die Vorteile der Großstadt.

1. **Starke Zentralisation** der Verwaltung und von Industrie, Handel, Gewerbe und Geldwesen, der kirchlichen und kulturellen Einrichtungen und der Verkehrsinstitute.

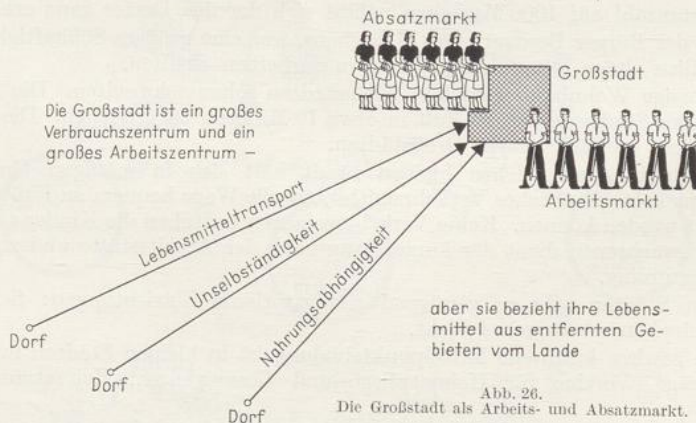
- 1 Hauptbahnhof.
- 2 Akademie der bild. Künste.
- 3 Alpines Museum.
- 4 Alte Pinakothek.
- 5 Armeemuseum.
- 6 Bahnpostamt.
- 7 Binters Marien-tentheater.
- 8 Braunes Haus.
- 9 Chinesischer Turm.
- 10 Deutsches Museum.
- 11 Deutsches Theater.
- 12 Frauenkirche.
- 13 Friedenssäule.
- 14 Führerhaus.
- 15 Glyptothek.
- 16 Hauptpostamt.
- 17 Haupttelegraphenamt.
- 18 Haus der Deutschen Kunst.
- 19 Haus des Deutschen Rechts.
- 20 Haus der NSDAP. (Gauleitung).
- 21 Histor. Museum.
- 22 Hofbräuhaus.
- 23 Holzkirchener Bhf.
- 24 Justizpalast.
- 25 Lenbach-Städt.-Galerie.
- 26 Mahmal u. Feldherrnhalle.
- 27 Maximilianeum.
- 28 National-Museum.
- 29 National-Theater.
- 30 Neue Pinakothek.
- 31 Odéon.
- 32 Polizeidirektion.
- 33 Propyläen.
- 34 Rathaus.
- 35 Residenz-Museum.
- 36 Schack-Galerie.
- 37 Schauspielhaus.
- 38 Siegestor.
- 39 Staatsbibliothek.
- 40 Staatsgalerie.
- 41 Sternberger Bahnhof.
- 42 Sterneckerbräu.
- 43 Stuck-Museum.
- 44 Technische Hochschule.
- 45 Technisches Rathaus.
- 46 Tonhalle.
- 47 Universität.
- 48 Verwaltungsgebäude der NSDAP.
- 49 Volks-Bad.
- 50 Volks-Theater.
- 51 Ministerium des Innern.
- 52 Regierungsgebäude.
- 53 National-Museum.



Abb. 25. Münchener Innenstadt als Beispiel für die Konzentrierung der öffentlichen Einrichtungen in der Großstadt.

2. Alle haben den Eindruck, am öffentlichen Leben beteiligt zu sein (s. Abb. 25).

3. Die Großstadt ist ein großer Arbeits- und Absatzmarkt. (Dafür aber ist eine ausreichende Nahrungsversorgung mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft! Herbeischaffung der Lebensmittel aus entfernten Gebieten ist notwendig.) (Abb. 26.)



Vorteile des Dorfes.

4. Unmittelbare Verbundenheit mit der Natur und dem Boden.
5. Wirtschaftliche Selbständigkeit und Unabhängigkeit in Bezug auf die primitiven Lebensbedürfnisse, besonders Nahrung.
6. Beruf wird in gesunder Umgebung, meist unter freiem Himmel ausgeübt. Engste Natur- und Bodenverbundenheit. Heranwachsen einer erbgesunden Nachkommenschaft.